blatt. Re=chen=schaft. Rein=lich=keit. Schu=le. Schul=ter. Som=mer. Sie=gel=lack. Son=der=ling. Spiel=sa=chen. Ta=sche. Trau=er. Trep=pe. Tüch=tig=keit. Thurm=spit=ze. Ta=schen=geld. Ue=bel. Uhr=band. Ue=ber=schrift. Un=ver=nunft. Ur=en=kel. Veil=chen. Ver=druß. Vor=schlag. Ver=gnü=gen. Vor=ur=theil. Wet=ter. Wie=se. Wur=zel. Wind=müh=le. Wohl=thä=ter. Wun=der=that. Zie=ge. Zeug=niß. Zu=kunft. Zeit=ver=treib. Zwi=schen=raum. Zei=chen=kunst.

Lese-Uebungen

in kurzen Geschichten und Beschreibungen zu den Bildern.

1. Der ungehorsame Emil.

Emil war der Sohn eines Försters, dessen Wohnung an einem Walde lag und zu dessen Geschäften es auch gehörte, zuweilen auf die Jagd zu gehen und allerlei Wild zu schießen. Emil wäre nun gar zu gerne mit auf die Jagd gegangen und bat daher seinen Vater oft, ihm doch auch eine Flinte zu besorgen und zu lehren, wie man Hasen und Hühner schieße. Der Vater erwiederte aber immer: Du bist noch zu jung, Emil, als daß man Dir ein Gewehr anvertrauen könnte, mit dem so leicht großes Unglück angerichtet werden kann. Zudem hast Du bis jetzt zu oft bewiesen, daß Du nicht befolgtest, was ich oder die Mutter Dir sagen, und ehe Du diesen Fehler des Ungehorsams nicht ablegest, kann ich auch Deinen Wunsch nicht erfüllen. Emil versprach, sich zu bessern, und hielt auch wirklich eine